

# Hochzeitstraditionen in Dersim

Übersetzung von Dr. Tessa Hofmann

## Hochzeitstraditionen in Dersim

In einem ihrer Bildzyklen schildert die Malerin Safiye Akgündüz Hochzeitstraditionen, wie sie sie in ihrer Kindheit in Dersim kennengelernt hat. Die Malerin stammt selbst aus der Region und engagiert sich als Vorsitzende des Vereins „Dersim Zentrum 38 e.V.“.

### Vor der Hochzeit

Die Dorfjugendlichen können sich nur heimlich treffen und Geschenke austauschen (wie zum Beispiel ein Taschentuch oder ein Kamm), die ihre gemeinsame Verpflichtung für die zukünftige Verbindung symbolisieren. In vielen Dörfern gibt es bestimmte Orte, wo Mädchen und Jungen ihre Wünsche offenbaren. Eine Möglichkeit besteht darin, ein Stück Kleidung an einen „Wunschbaum“ zu binden, der als heilig gilt.

### Die Verlobungsfeier

Die ineinander verliebten Jugendlichen müssen ihre Familien benachrichtigen und deren Einverständnis erhalten. Der erste Schritt dazu geht von der Familie des Jungen aus. Seine Eltern suchen die Eltern des Mädchens auf, um deren Einverständnis zu erbitten. Falls diese zustimmen, trägt das Mädchen danach einen Verlobungsring.

### Der papierlose Ehevertrag

Nach einiger Zeit treffen die Älteren beider Seiten erneut zusammen, diesmal in Gegenwart eines geistlichen Mannes, der „Dede“ genannt wird. Bei dieser Gelegenheit geht es darum, die Forderungen der Eltern und Verwandten der Braut herauszufinden, einschließlich der Höhe und Art von Geschenken. Im Fall einer Einigkeit versprechen das Mädchen und der Junge dem „Dede“ Treue in guten und schlechten Zeiten. Die Zusammenkunft endet damit, dass ein süßes Getränk („scherbet“) und/oder „niyaz“ (gebuttertes Brot) gereicht werden.

### Die Henna-Nacht

Hieran schließt die Henna-Nacht, die im Heim des Mädchens abgehalten wird. Diese Unterhaltung in der Begleitung von Trommeln und Klarinetten dauert oft bis spät in den Abend; es wird gesungen und getanzt sowie bestimmte Gerichte und Getränke gereicht. Henna, ein getrocknetes Färbemittel – „hene“ auf Zazaki – dient dazu, um die Hände von Braut und Bräutigam zu färben. Ein ausgesuchtes Paar von der Seite des Bräutigams ist dabei anwesend und spielt eine besondere Rolle bis nach der Hochzeit. Dieses in den örtlichen Sprachen „Berbi“ genannte paar unterrichtet Braut und Bräutigam über Tabus des Ehelebens.

### Die Hochzeitsfeier

Nach der Henna-Nacht muss die Braut von ihrer Familie Abschied nehmen. Sie nimmt sämtlichen persönlichen Besitz mit („cez“ in den örtlichen Sprachen) und reist zu Pferd zum Haus des Bräutigams, begleitet von einer Menge mit Trommeln und Flötenmusik.

Die Hochzeit beginnt nach der Ankunft der Braut im Haus des Bräutigams und kann einige Tage und länger dauern, in Abhängigkeit von den Finanzverhältnissen in der Familie des Bräutigams. Die Braut und der Bräutigam halten sich während der Hochzeit in getrennten Bereichen des Hauses auf, wo sie von jungen Mädchen bzw. Jungen umgeben sind, die ihre schönsten Kleider tragen. Am zweiten Tag werden die Dorfbewohner zu einem Besuch von Haus zu Haus eingeladen. Für die Einladung werden rote Äpfel, rote Taschentücher oder Kerzen benutzt. Als Zeichen ihrer Solidarität bringen die Besucher Geschenke und werden mit Essen und Trinken bewirtet. Am dritten Tag kleiden die „berbi“ genannten Personen Braut und Bräutigam in traditionelle Gewänder. Nach einem kurzen Rundritt kehrt die Braut in das Haus des Bräutigams zurück, wo sie zu Pferd an der Schwelle anhält. Braut und Brautführer – örtlich „müship“ genannt – eilen auf das Dach des Hauses mit roten Äpfeln in der

Hand, die sie der Braut an den Kopf werfen, während beide ein weißes Stoffstück im Mund halten. Die Jugendlichen wetteifern darum, die Äpfel zu bekommen. Nachdem sie vom Pferd gestiegen ist, betritt die Braut ihr neues Heim, indem sie auf einen Holzlöffel oder ein Stück Eisen tritt, das ihr in den Weg gelegt wird. Auch reibt sie etwas Öl in die Türschwelle und treibt einen Nagel in die nächste Wand. Ihr folgt der Bräutigam, der von seinen Freunden scherzhaft geschlagen wird, wenn er das Haus betritt. Damit endet die Hochzeit.

### **Nach der Hochzeit**

Für eine bestimmte Zeit zeigen sich die Jungvermählten den Älteren nicht. Nach ein oder zwei Wochen beginnt die Braut, sich um die Hausarbeit zu kümmern, während der junge Ehemann Arbeiten außerhalb des Hauses übernimmt. Eines der Bilder des Hochzeitszyklus zeigt die Älteren beim Morgengebet zu Sonnenaufgang. Die Braut macht währenddessen Buttermilch, und der junge Mann bringt das Vieh auf die Weide. Nach einer Weile nimmt auch die Braut die Feldarbeit zusammen mit ihrem Mann auf, während ihr Baby neben ihr ruht. Eines der Bilder zeigt, wie sie Dünger in einem Rückenkorb auf das Feld trägt, von wo sie mit Gras zurückkehrt.

### **Hinweis**

Die Hochzeitstraditionen, wie sie hier dargestellt sind, wurden in früheren Generationen praktiziert. Jüngere Generationen in Dersim haben sie aufgegeben.